

Beilage 1038/2006 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen
Landtags

betreffend Resolution für verstärkte Initiative der Bundesregierung
gegen das AKW Temelin

Gemäß § 26 Abs. 6 LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Öö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Die Öö. Landesregierung wird ersucht, die Bundesregierung aufzufordern, in
der neuen Legislaturperiode

- an den Premier bzw. den Präsidenten der Tschechischen Republik als
Vertragspartnerin des Melker Protokolls heranzutreten und
einzufordern, dass mit der Kollaudierung der Nachweis der
Umsetzung aller offenen Sicherheitsmaßnahmen betreffend das AKW
Temelin wie im Anhang I (BGBl. 2001/266) festgelegt erbracht wird,
- umgehend eine Völkerrechtsklage gegen die Tschechische Republik
wegen Bruchs des zwischen der Tschechischen Republik und der
Republik Österreich geschlossenen internationalen und
völkerrechtlich verbindlichen Vertrages (Melker Protokoll - Brüsseler
Fassung) einzuleiten, sollte dieser Nachweis durch die Tschechische
Republik nicht mit der Kollaudierung erbracht werden können.

Begründung:

Mit dem Melker Protokoll (Brüsseler Fassung) unterzeichneten Milos Zeman
als Vertreter der Tschechischen Republik und Wolfgang Schüssel als
Vertreter der Republik Österreich einen völkerrechtlich verbindlichen
Vertrag. Da dieser unter Vermittlung der Europäischen Kommission
zustande gekommen ist, wurde das Melker Protokoll auch von Günter
Verheugen mit unterzeichnet. Im Mittelpunkt steht die Verpflichtung der
Tschechischen Republik, dass *"in jedem Fall die Umsetzung der in Anhang I
angeführten Sicherheitsmaßnahmen ... die Vorbedingung für den
kommerziellen Betrieb ist"* (siehe Kapitel VI des Melker Protokolls, Brüsseler
Fassung). Die im Rahmen des Melker Protokolls (Brüsseler Fassung)
vereinbarten Sicherheitsnachbesserungen im AKW Temelin sind gemäß dem
Endbericht der internationalen ExpertInnenkommission unter Leitung von
Univ.- Prof. Dr. Wolfgang Kromp vom Juni 2005 bis dato nicht umgesetzt.

Insbesondere durch die Parallelführung der hochenergetischen
Rohrleitungen auf der
28,8m-Bühne und die nach wie vor fehlende Qualifikation der
Sicherheitsventile sind gravierende Gefährdungspotentiale durch das AKW
Temelin aufrecht. Gerade mit diesen beiden genannten Punkten hatte sich
vor Abschluss des Brüsseler Abkommens auch die Atomic Questions
Group/Working Party of Nuclear Safety beschäftigt.

Im Anhang I ist zu Punkt 1, der hochenergetischen Leitungen auf der
28,8m-Bühne folgendes verfügt: *"Die Unterzeichner sind sich einig, dass
zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen für beide Blöcke von der
Aufsichtsbehörde erwogen und, falls erforderlich, in die oben genannte
Entscheidung mit eingeschlossen werden, um das Ziel (Anmerkung:
Sicherstellung, dass der Sicherheitsnachweis der einen adäquaten Schutz*

gegen den Bruch hochenergetischer Leitungen und daraus resultierender Versagen der Dampf- und Speisewasserleitungen zeigt, den Anforderungen und der Praxis, wie innerhalb der EU breit angewendet werden, entspricht und eine adäquate Kombination von Maßnahmen besteht) *dieses Punktes zu erreichen.*"

Analog dazu ist im Anhang I zu Punkt 2, der Qualifikation der Ventile festgelegt: *"Die Unterzeichner sind sich einig, dass zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen für beide Blöcke von der Aufsichtsbehörde erwogen und, falls erforderlich, in die oben genannte Entscheidung mit eingeschlossen werden, um das Ziel (Anmerkung: Nachweis der zuverlässigen Funktionstüchtigkeit von Dampfsicherheits- und Abblaseventilen unter dynamischer Belastung bei Durchströmen bei Wasserdampfgemisch) dieses Punktes zu erreichen."*

Am 11.10.2004 erhielt Block I im AKW Temelin die atomrechtliche Genehmigung; im Oktober 2005 wurde die baurechtliche Genehmigung eingeleitet, ohne dass auf die seitens der internationalen ExpertInnen noch immer offenen Fragen aus dem Melker Protokoll (Brüsseler Fassung) durch die tschechische Genehmigungsbehörde Bezug genommen wurde.

Im Endbericht der internationalen ExpertInnenkommission (datiert vom Juni 2005, veröffentlicht am 3.10.2005) ist zu den hochenergetischen Leitungen auf der 28,8m-Bühne im Punkt 1 und der Qualifikation der Ventile im Punkt 2 nachzulesen:

"Final Monitoring Report: High Energy Pipe Lines at 28,8 m Level (hochenergetische Leitungen auf der 28,8m-Bühne): Das österreichische Experten-Team hält fest, dass es keine Begründung gefunden hat, der Sichtweise und Erwartungen zu folgen, die als Ergebnis der ... umfassenden Neubewertung des Sicherheitsfragenkomplexes dargestellt wurde und von tschechischer Seite für das Bruchausschlusskonzept aufrechterhalten werden."

"Final Monitoring Report: Qualification of Valves (Qualifizierung der Ventile): Nach Einschätzung des Expertenteams reicht die tschechische Vorgangsweise somit derzeit nicht aus, um nachzuweisen, dass die Frischdampf-Sicherheits- und Entlastungsventile für dynamische Zweiphasenströmungen und unterkühltes Wasser unter Druck qualifiziert sind. Die Basis, anhand welcher die Aufsichtsbehörde ... Lösungen akzeptiert hat, wurde für das österreichische Expertenteam nicht einsichtig."

Es gibt bis dato auch keinerlei Anzeichen, dass die Tschechische Republik an der Umsetzung der offenen Sicherheitsmaßnahmen das AKW Temelin arbeiten würde. Es ist daher davon auszugehen, dass die Tschechische Republik den völkerrechtlich verbindlichen Vertrag, wie es das Melker Protokoll (Brüsseler Fassung) darstellt, bisher nicht erfüllt.

Neben der Umsetzung des Melker Protokolls bleibt es jedoch das langfristige Ziel, die Nullvariante durchzusetzen und die Stilllegung von Temelin zu erreichen.

Linz, am 7. November 2006

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

Trübwasser, Wageneder, Hirz, Schwarz, Eisenriegler

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Strugl, Schürer, Eisenrauch, Hüttmayr, Weinberger, Steinkogler, Schillhuber, Pühringer, Jachs, Hingsamer, Lackner-Strauss, Gumpinger, Frauscher, Kiesl, Entholzer, Bernhofer, Mayr, Stelzer, Brunner, Brandmayr, Ecker, Aichinger, Weixelbaumer, Stanek

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Frais, Mühlböck, Kraler, Weichsler

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Steinkellner